

BMWi-Verbundvorhaben

Geschichte der dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nachgeordneten Behörden (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Physikalisch-Technische Bundesanstalt) während der NS-Zeit und der Nachkriegszeit

(PD Dr. Dr. Helmut Maier (IZWT), Prof. Dr. Carsten Reinhardt (Universität Bielefeld); Laufzeit 2020-2023)

Im Zentrum steht die Frage der Verstrickung der Vorläufer der drei Bundesanstalten in den NS-Staat sowie der Umgang mit dieser Vergangenheit nach der Neugründung in der Bundesrepublik sowie der Deutschen Demokratischen Republik. Das Vorhaben bildet sechs thematische Schwerpunkte ab dem Ersten Weltkrieg, um die Einzelkomplexe untereinander vergleichbar zu machen:

1. Forschung und wissenschaftlicher Standard
2. Biographik, politische Milieus, Täter, Opfer
3. Kriegsrelevante Wissensproduktion
4. Okkupationsregime, Sklaven- und Zwangsarbeit
5. Umgang mit belasteten und ehemals verfolgten Mitarbeitern
6. Erinnerungskultur, NS-Belastete, „Aufarbeitung“

An den beiden Standorten des Verbundes (Wuppertal, Bielefeld) werden vier Tandems gebildet (BAM, BGR, CTR, PTB), die die Geschichte einer Institution entlang der sechs thematischen Schwerpunkte jeweils vor und nach 1945 untersuchen. Die Querschnittsaufgabe der biographischen Forschung arbeitet den Tandems zu und führt die empirischen Ergebnisse in einer Kollektivbiographie zusammen. Den Abschluß des Vorhabens bildet die Synthese der Ergebnisse der Einzelstudien unter den Leitfragen nach

- dem Einfluss der Ministerialverwaltung und Politik auf die Arbeit der Häuser vor und während des Krieges,
- der Gestaltung der Beziehungen zum nachgeordneten Bereich ab 1945 in Ost und West sowie
- der Erinnerungskultur und dem Umgang mit Opfern und Tätern in nachgeordneten Behörden in Ost und West.